

Prozession bei Kerzenschein

Oberhausens sardische Partnerstadt Iglesias ist speziell in der Karwoche eine Touristenattraktion. Auch ausgewanderte Sarden zieht es dann in die alte Heimat

Von Martina Nattermann

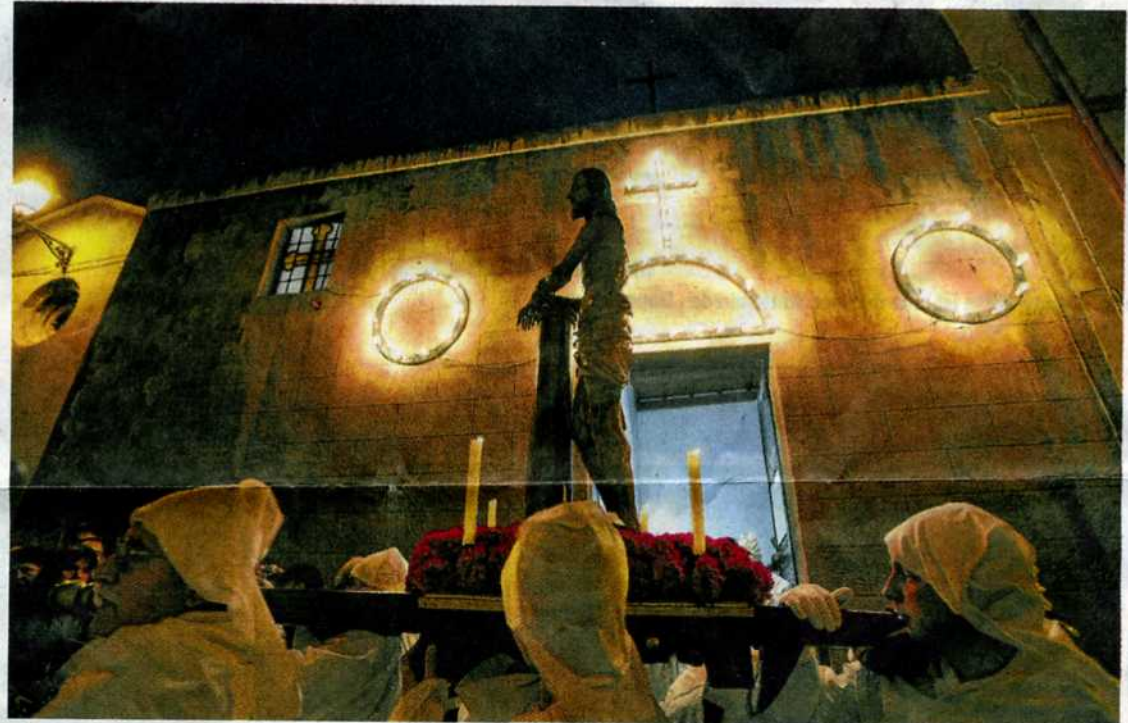
Ein ohrenbetäubender Lärm von Ratschen und Trommeln begleitet den Anfang, totale Stille charakterisiert das Ende: Die große Prozession im Kerzenschein zieht am Karfreitagabend Jahr für Jahr Einheimische wie Touristen in Oberhausens sardische Partnerstadt Iglesias. Kein Gesang oder Chor, nur das Gebet des Rosenkranzes unterbricht die lang andauernde Stille der Meditation. „In der Karwoche und speziell am Karfreitag herrscht eine ganz besondere Atmosphäre in Iglesias“, weiß Desbina Kallinikidou, die bei der Stadt im Bereich Interkultur arbeitet und selbst schon einmal Gelegenheit hatte, in der Woche vor Ostern in der Partnerstadt zu sein. „Die Prozessionen nach mittelalterlicher Tradition sind sehr eindrucksvoll und sehr emotional“, sagt sie: „Deshalb zieht es auch sehr viele Sarden, die sonst über ganz Europa verstreut leben, in dieser Zeit immer wieder nach Hause.“

Von dieser besonderen Stimmung, die von den auf iberische Traditionen zurückgehenden Pro-



„An diesen Tagen herrscht dort eine ganz besondere Atmosphäre“

Desbina Kallinikidou vom städtischen Bereich Interkultur



Nicht nur Einheimische, sondern auch viele Touristen säumen den Weg der Prozession, die am Karfreitagabend durch die Gassen von Iglesias führt. Organisiert wird sie von der Erzbruderschaft vom Santo Monte.

FOTO: PRIVAT

zessionen ausgeht, ist auch Franco Sogus, Vorsitzender des sardischen Kulturvereins „Rinascita“, begeistert: „Ich komme zwar selbst nicht aus Iglesias, aber auch in unserem kleinen Dorf gibt es solche mittelalterlichen Prozessionen – viel kleiner zwar, aber auch sehr berührend. „Ich erinnere mich dabei an meine Kindheit: Alle Straßen und Häuser waren geschmückt, wunderschön. Das ist noch heute so.“ Auch daran, wie er als kleiner Steppke Mühe hatte, die geweihten Palmwedel die ganze Zeit hochzuhalten, damit sie bloß nicht den Boden berührten, erinnert er sich. In diesem Jahr kann Franco Sogus die Karwoche nicht auf Sardinien verbringen, wird aber im April, spätestens Mai wieder auf die Insel reisen: „Dann ist das Wetter beson-

ders schön.“

Das kann Desbina Kallinikidou bestätigen: „April ist eine sehr gute Reisezeit für alle, die unsere Partnerregion mal erkunden möchten. Vor allem für Gemeindegruppen könne eine Reise in der Kar- und

Osterzeit von besonderem Reiz sein.

Informationen über Reisemöglichkeiten in die Partnerregion Carbonia/Iglesias gibt es im Büro für Interkultur: ☎ 825-27 08.

DIE KARWOCHE IN IGLESIAS

- Öffentlich wahrnehmbar beginnt die Karwoche am Dienstagabend mit der Mysterienprozession, bei der sieben Statuen, die das Leiden Christi darstellen, durch die Straßen getragen werden.
- Mit der Segnung mit der Reliquie „Lignum Crucis“ (Holzkreuz) und der Verteilung von Oliven-

zweigen und Blumen geht's am Mittwoch weiter.

- Am Gründonnerstag folgt am Abend die Prozession der Mater Dolorosa (Schmerzensreiche Mutter).

- Höhepunkt ist am Karfreitag die Bergprozession am Morgen und abends die Prozession mit der Vorführung der Jesuspassion.